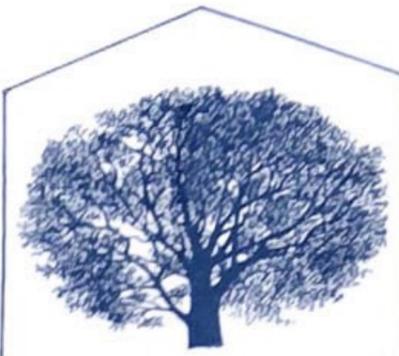


treibhaus

kunstdünger ag



anzengruberstraße 1, 6020 innsbruck

tel. 45117

nr. 20, jänner 1985



JUSTUS NEUMANN: »HAMLET UND SO«

Schon das letzte Mal sagten wir: Einmalig, aber jetzt zum letzten Mal. Trotzdem: für alle, die das Stück noch nicht gesehen haben oder die's noch einmal sehen wollen die letzte Möglichkeit: Denn diesmal ist Justus endgültig zum letzten Mal mit seinem Hamlet im Treibhaus zu sehen.

»Hamlet und so« oder: »Der Schauspieler ist ein Schauspieler ist ein Schauspieler«, Einpersonensstück von Zijah Sokolovic, Regie und Bearbeitung: Justus Neumann und Joseph Hartmann, Produktion: Narrnkastl — fahrendes Theater.

Justus Neumann: »Mein Großvater war Maurer. Mein Vater Oberkellner im Moulin Rouge. Meine Mutter war nächtelang allein. Viel Schule. Zuviel. Ausgewandert Richtung Australien. 1975 Entschluß: Ich werde Schauspieler. Beim Grätzer in der Werkstatt und im Schauspielhaus am meisten gelernt. Für mich wichtig: zwei Arbeiten mit Helmut Qualtinger.

Zum Stück: Handelnde Personen sind: ein Held, ein Bösewicht, eine Prinzessin, Hamlet, Macbeth, 1. Toter, 2. Toter, fast Toter, Minister, 4. Soldat, Kant, Darwin, ein unbekannter Soldat, ein Intendant, Clov, König Lear, ein Vater, ein Sohn, viele andere und — ein Schauspieler.

ERNST JANDL + VIENNA ART ORCHESTRA

Ist auch Musik nicht länger in mir drin hier höre ich Musik drin ich enthalten bin ein Text von Jürg Läderach.

Geben wir es ruhig zu: Ein wenig hieß Jandls Jacke immer Jazz, und somit ist diese Extraplatte nicht der Jux, den einer macht, der selbst nie lacht.

Das Medium, das Jandl entgegenkommen mußte, ist eines, das auch die erschreckendste Variante seiner selber großherzig wieder in sich aufnimmt. Jazz war immer Sammelbegriff für sämtliche Derivate des Jazz; ohne Varianten, Spielereien mit sich selber existiert er noch nicht einmal der Kategorie nach.

Jandl nimmt unterhalb der Sprachebene von abendländischer Lyrik eine »niedrigere« Parallelebene an, auf welche er Lyrikgut der Epoche so masstabgetreu tiefprojizieren und verkürzen kann, daß zum Schluß die Verkürzung ex negativo ebenso stark und feinsinnig dasteht, wie das dichtende Abendland, welches zu reduzieren Jandl auszog.

Wir erinnern uns alle an ihn, allein. Jandl solo, den kennt auch manch einer, der Jandls Gedichte schriftlich nie gesehen hat. Und wer sie, die Gedichte, so ernst benanderet, wie Germanisten das tun, der weiß darum noch nicht, wieviel ein Organ, sein Organ ihnen mitgeben kann.

Die Jandl'sche Stimme ist ein Wesen von verfeinerter Borstigkeit, in der raunzend-metallenen Feier ihres Nichtbrecherkönnens befangen. Sie hat schon vieles heillos umgekehrt, von dem alles, oben und unten, laut und leise, gut und böse, vordem bekannt und festgelegt zu sein schien.

Wien bietet sich als letzter Ort der Welt zur Heimstätte eines Jazzgroßorchesters an. Darum gründete Mathias Rüegg das Vienna Art Orchestra. Ein großes Orchester ist die permanente Verhinderung seiner eigenen Zerspaltung. Darum wirken hier nur drei seiner Mitglieder mit.

Jazz Jandl, oder spricht er bloß? Ebensovienig wie eine Definition des Swing jemals glückte, können die Grenzen zwischen Sprechen und Singen haltbar bestimmt werden. Schönbergs Zeitgenossen haben den Sprechgesang in »Pierrot Lunaire« mit einem kecken, das Menü sagenden Sacherlmädchen verwechselt. Wie aber heißt »verwechseln« auf Jandl'sch schon wieder?

Jandls Stimme hat den »Cry«, den der unvergeßliche Charles Mingus aus seinen Musikern, noch während diese spielten, mit den entscherten Revolver herausdrohte. Booker Ervin erreichte den Status, in dem die Einfachheit zum Himmel schrie. Jandls an den Sachen und an den Tatsachen schraubende Bedingungslosigkeit reibt sich an der selbstsicheren Leichtfüßigkeit seiner drei Mitspieler.

Lauren Newton, die Virtuosin, Wolfgang Puschnigg, der Farben Blasende, Woody Schabata, der Organisator alles Perkussiven, sie stecken unter Mathias Rüeggs Beratung den Rahmen für Jandls Stimme ab und verhelfen spielend, singend, muskschreibend Jandls gedrehten Kosmos, seiner Welten-Wende zum Sieg. Er weiß es ihnen zu danken, redet stählern seine Sätze, aber

— hat man Jandl je so jugendlich weich gehört? Lauren Newton und das Ensemble beweisen in »Chanson« und in »Tohuwabohu«, daß Jandls Lyrik ihre Wirkung auch ohne Jandls Vortrag behält; wenn in der Sammlung ein Lieblings-, ein Liebesstück (zwischen Jandls und Newtons summenden Stimmen) genannt werden soll, dessen Hintersinn nicht mehr losläßt, so das »Amt mit Schwalben«.

Mehr Spaß hat Ernst vermutlich nie gemacht. Ein größeres Lob läßt sich der Fraktion V.A.O., eben den vier neben ihm, nicht spenden, als das, auch ihr Können spielerisch auf den Kopf gestellt und in der Musik spontan die Umrisslinie von Jandls Attitüde nacherschaffen zu haben. Vom Gelächter dieser entstellten Verzweiflung schmerzen die Rippen, und die liebe Welt ist auf einmal, was der Fall ist.

Mi 16.1. 20 Uhr Neue Mensa

WOLF BIERMANN

»Es ist schön finster«

— ja ja, und schön licht, beides! und immer zugleich.

Die Friedensbewegung blüht, und die Waffenwälder wachsen weiter. Der Himmel hängt voller Bomben, und nach 1984 kommt womöglich 1985. Und in all diesen Weltuntergängen immer auch Liebeslieder — Liebe zu Menschen und Liebe zur Menschheit, wie geht das zusammen?

Die Massengräber der desaparecidos stinken aus Lateinamerika zu uns rüber, Schreie aus den Kellern in der Türkei stinken wie das Schweigen aus Polen. . . der Vietnamkrieg in Afghanistan, und Reagan sails on bloody seas. Und in all dem immer auch Liebeslieder. Warum? mensch darum: nimm dich in acht vor Weltveränderern, die immer nur an der Menschheit rummachen, aber sie ruhn nicht in der Liebe zu einzelnen Menschen.



Ja du, majá duschá — duschá majá, das verwirrt mich auch: daß es gar keinen Trost gibt im Schmerz um eine verlorene Liebe. Aber mit einer verlorenen Schlacht im Freiheitskrieg der Menschheit finden wir uns ab.

Ach, es ist verrückt und es macht verrückt: alles das in einer Menschenbrust zusammenhalten.

Sonntag, 20.1. 20 Uhr, Stadtsaal

Szenarium



redaktion szenarium
treibhaus
anzengruberstr. 1,
tel. 45117
szenarium - das er-
weiterte treibhaus-
programm erscheint
monatlich. program-
mänderänderungen
werden kostenlos
abgedruckt, müssen
aber bis 15. des
vormonates in der
redaktion deponiert
werden. wer im
treibhaus oder auf
unser konto (hage-
bank 900065699)
30,- öS einzahlt, be-
kommt szenarium
jeden monat nach
hause mit der post.

JAN./FEB.

CINEMATOGRAPH MUSEUMSTRASSE 31 DF - DEUTSCH SYNCHRONISIERTE FASSUNG OF - ORIGINALFASSUNG OMU - ORIGINALFASSUNG mit deutschen UNTERTITELN	TREIBHAUS ANZENGRUBERSTRASSE 1 geöffnet täglich von 18.00 - 2.00 TELEFONISCH KARTENRESERVIERUNG: TEL 45117	AN DIE HOCHSCHÜLER-SCHAFT	GALERIE ST. BARBARA • KOMM • KRIPPHAUS • FORUM für AKUTELLE KUNST. und andere
---	--	----------------------------------	--

18.00/20.00 22.00 Uhr	ATEMNOT 083/84, R. k. kratz/B. turini PROVIDENCE r. alan reynolds DF	mi 9	KURT WEINZIERL/V. FABER DER HERR KARL (QUALTINGER MERZ)
18.00/20.00 22.00 Uhr	ATEMNOT 083/84, R. k. kratz/B. turini NACHTFALTER polen 80, R. t. zygiado Omu	do 10	KURT WEINZIERL/V. FABER DER HERR KARL (QUALTINGER MERZ)
18.00/20.00 22.00 Uhr	ATEMNOT 083/84, R. k. kratz/B. turini TRANS R. steiner/brand 0 81-84	fr 11	KURT WEINZIERL/V. FABER DER HERR KARL (QUALTINGER MERZ)
18.00/20.00 22.00 Uhr	ATEMNOT 083/84, R. k. kratz/B. turini TRANS R. steiner/brand 0 81-84	sa 12	KURT WEINZIERL/V. FABER DER HERR KARL (QUALTINGER MERZ)
18.00 Uhr 22.00 Uhr	DAS GELOBTE LAND r. a. wajda Omu AUSTERIA polen 82, r. j. kawalerowicz Omu	so 13	KURT WEINZIERL/V. FABER DER HERR KARL (QUALTINGER MERZ)
18.00/20.00 22.00 Uhr	DICHT HINTER DER TÜR 01984 r. m. ma- süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	mo 14	OSTINATO LATIN JAZZ-FEAT. FLORIAN BRAMBÖCK
18.00/20.00 22.00 Uhr	DICHT HINTER DER TÜR 01984 r. m. ma- süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	di 15	OSTINATO LATIN JAZZ-FEAT. FLORIAN BRAMBÖCK
18.00/20.00 22.00 Uhr	DICHT HINTER DER TÜR 01984 r. m. ma- süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	mi 16	ERNST JANDL + MUSIKER DES VIENNA ART ORCHESTRA
18.00/20.00 22.00 Uhr	DICHT HINTER DER TÜR 01984 r. m. ma- süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	do 17	GUGLHUPFA + HANS HAID ACH WIE SCHESST IHR SCHLECHT
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	fr 18	GUGLHUPFA + HANS HAID ACH WIE SCHESST IHR SCHLECHT
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer süsse STUNDEN r. carlos saura Omu	sa 19	GUGLHUPFA + HANS HAID ACH WIE SCHESST IHR SCHLECHT
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer DER SCHREI polen 82 r. p. sasa Omu	so 20	WOLF BIERMANN LIVE ES IST SCHÖN FINSTER
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer MEIN ONKEL AUS AMERIKA r. a. reznais DF	mo 21	GUGLHUPFA + HANS HAID ACH WIE SCHESST IHR SCHLECHT
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer MEIN ONKEL AUS AMERIKA r. a. reznais DF	di 22	GUGLHUPFA + HANS HAID ACH WIE SCHESST IHR SCHLECHT
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer MEIN ONKEL AUS AMERIKA r. a. reznais DF	mi 23	JUSTUS NEUMANN HAMLET UND SO
18.00/20.00 22.00 Uhr	DIE GLÄSERNE ZELLE r. h. w. geissendörfer MEIN ONKEL AUS AMERIKA r. a. reznais DF	do 24	JUSTUS NEUMANN HAMLET UND SO
17.45/20.00 22.15 Uhr	SYSTEM OHNE SCHATTEN bnd 83 r. t. tho- me DER REKORD bnd 84 r. d. heiler	fr 25	JUSTUS NEUMANN HAMLET UND SO
17.45/20.00 22.15 Uhr	SYSTEM OHNE SCHATTEN bnd 83 r. t. tho- me DER REKORD bnd 84 r. d. heiler	sa 26	JUSTUS NEUMANN HAMLET UND SO
17.45/20.00 22.15 Uhr	SYSTEM OHNE SCHATTEN bnd 83 r. t. tho- me DER REKORD bnd 84 r. d. heiler	so 27	JUSTUS NEUMANN HAMLET UND SO
17.45/20.00 22.15 Uhr	SYSTEM OHNE SCHATTEN bnd 83 r. t. tho- me DER REKORD bnd 84 r. d. heiler	mo 28	ANACONGA FEAT FLORIAN BRAMBÖCK MÖSSMER LIEST HERZMANOVSKY-ORLANDO
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF DAS LEBEN IST EIN ROMAN r. reznais Omu	di 29	ANACONGA FEAT FLORIAN BRAMBÖCK MÖSSMER LIEST HERZMANOVSKY-ORLANDO
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF DAS LEBEN IST EIN ROMAN r. reznais Omu	mi 30	TSCHIERSCH/FISCHER MIT GEWALT KOMISCH
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF DAS LEBEN IST EIN ROMAN r. reznais Omu	do 31	TSCHIERSCH/FISCHER MIT GEWALT KOMISCH
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF DAS LEBEN IST EIN ROMAN r. reznais Omu	fr 1	TSCHIERSCH/FISCHER MIT GEWALT KOMISCH
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF EIN GESCHENKTER TAG, Ungarn 80 r. p. gotthar Omu	sa 2	TSCHIERSCH/FISCHER MIT GEWALT KOMISCH
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF EIN GESCHENKTER TAG, Ungarn 80 r. p. gotthar Omu	so 3	TSCHIERSCH/FISCHER MIT GEWALT KOMISCH
18.00/20.00 22.00 Uhr	BRITANNIA HOSPITAL r. j. anderson DF EIN GESCHENKTER TAG, Ungarn 80 r. p. gotthar Omu	mo 4	HARRI STOJKA EXPRESS JAZZ-FUNK-SWING
18.00/20.00 22.00 Uhr	STRASSE DER NEGERHÜTTEN 183 r. e. paley Omu CAPTAIN IN VINCIBLE australien, r. Mora DF	di 5	HARRI STOJKA EXPRESS JAZZ-FUNK-SWING
18.00/20.00 22.00 Uhr	STRASSE DER NEGERHÜTTEN 183 r. e. paley Omu CAPTAIN IN VINCIBLE australien, r. Mora DF	mi 6	I STANGL'S CASPARET DAS BESTE AUS VIER PROGRAMMEN
18.00/20.00 22.00 Uhr	STRASSE DER NEGERHÜTTEN 183 r. e. paley Omu CAPTAIN IN VINCIBLE australien, r. Mora DF	do 7	I STANGL'S CASPARET DAS BESTE AUS VIER PROGRAMMEN
18.00/20.00 22.00 Uhr	STRASSE DER NEGERHÜTTEN 183 r. e. paley Omu CAPTAIN IN VINCIBLE australien, r. Mora DF	fr 8	I STANGL'S CASPARET DAS BESTE AUS VIER PROGRAMMEN
18.00/20.00 22.00 Uhr	STRASSE DER NEGERHÜTTEN 183 r. e. paley Omu CAPTAIN IN VINCIBLE australien, r. Mora DF	sa 9	I STANGL'S CASPARET DAS BESTE AUS VIER PROGRAMMEN

betrifft: KOMM
gratulation: ihr bleibt
in der tradition des
hauses. statt gedan-
ken werden schlösser
ausgetauscht. (kfg,
unipress, - komm).
was soll aus dem
KOMM jetzt werden?
- eine blutwiese für
schlagende verbind-
ungen?
- ein lodenlager für
die jes?
- ein aerobic-center
für oh-funktionäre?
- ein altersheim für
abgedankte oh-
vorsitzende?
- ein zementlager für
geiw architekten?
- eine aussegnungs-
halle für die khg?
- eine kotz- und
rülpschale für die
mensa?
- ein depot für aus-
getauschte schlüs-
selsysteme?
im malfatti-heim kur-
sieren hartnäckige ge-
rüchte. das komm soll
um dreißig silberlinge
dem bürgermeister
niescher angeboten
worden sein, dieser
wolle aber nichts da-
von wissen und ver-
weise auf die kompe-
tenz des kulturstad-
trates. dieser aber be-
haupte, es sei als
draufgabe zum
eduard wallnöfer preis
dem Z6 überreicht
worden.
uns fragt niemand:
enttäuscht -
- das treibhaus

ADRESSEN
treibhaus
anzengruberstr. 1, tel.
45117
cinematograf
museumstr. 31, tel.
38500
komm
josef hirnstr. 7, tel.
20750
fotofabrik
weyrerstraße 9/II
sigmund kripphaus
sillegasse 8a, tel. 31311
kellertheater in-
adolf pichlerplatz
B/stöckl, tel. 20743
gasthof hentschel
innrain 25, tel. 28304
focus
ing-etzelsstraße - viadukt-
bogen 148
tonfarben
schöpfstraße 21, tel.
21880

KELLERTHEATER: KRANKHEIT DER JUGEND (TÄGL. AUSSER MO)
KOMM: GINGA RALE + FLYING RATS
KOMM: MONOCHROME BLEU (LINZ)
HOFGARTEN, 10 UHR: T. ENSEM- BLE NEUE MUSIK KOMM: ONE PLUS ONE (FILM)
KONGRESSHAUS: BOOGIE-WOOGIE
MENSA: ERNST JANDL + VIENNA ART ORCHESTRA
KOMM: VERDORBENE JUGEND
KELLERTHEATER: KRANKHEIT DER JUGEND (TÄGL. AUSSER MO)
KOMM: BLUE BEAT + JAMES BROWN JUNIOR
STADTSAAL: WOLF BIERMANN KOMM: JUBILEE (FILM)
KONGRESSHAUS: ANDREAS VOL- LENWEIDER
KOMM: PETER WAIBEL + NOA NOA
KOMM: 2. TONFARBENFEST
HOFGARTEN, 10 UHR: M. MINGLER/ O. KÖBERL KOMM: KENETH ANGER (FILM)
KOMM: LOWEST NOTE
HOFGARTEN, 10 UHR: L. GRIGORIADIS TELF: SCHLEICHERLAUFEN
KINDERFILME IM CINEMATOGRAF Sa 2 2 15 Uhr PRINZ BAJAJA (ab 6) * Sa 9 2 15 Uhr GUMMITARZAN (ab 6) * Sa 16 2 15 Uhr KONRAD AUS DER KON- SERVENBÜCHSE (ab 6) * Sa 23 2 15 Uhr Unsere Geister sollen leben (ab 8) * empfohlenes Alter

STEGEDRUCK
6094 AXAMS

SHORTONE HIFI
Amraserstr. 1/Rhombergpassage
Innsbruck - 2 3170
Generalvertretung für Österreich und Detailverkauf exklusiv für Tirol
LIHM PRODUCTS Plattenspieler, Lautsprecher
nam audio Verstärker
MISSION Lautsprecher, Verstärker, Plattenspieler
HEYBROOK Lautsprecher, Plattenspieler
MEF Lautsprecher
TANHOY Lautsprecher, Bühnenlautsprecher
ROYAL Radios, Verstärker, Plattenspieler,
Lautsprecher, Cassettenrecorder
CREEK Radios, Verstärker

MUSIK LADEN
MUSIK LADEN
MUSIK LADEN
MUSIK LADEN

TYRLER
textil

M-preis
...mehr für Ihr Geld!!
M-preis
...mehr für Ihr Geld!!
M-preis
...mehr für Ihr Geld!!

IHR PARTNER FÜR BÜCHER
UND ZEITSCHRIFTEN
WAGNER'SCHE
UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG 9021 INNSBRUCK MUSEUMSTRASSE 4
TELEFON 0522/22318

I STANGL'S CASPARET

»Das Beste aus vier Programmen«

Gemeinsam mit Andi Vitasek erhielt I Stangl 1984 den österr. Kleinkunstförderungspreis und es ist jetzt bereits 1 1/2 Jahre her, seit I Stangl das letzte Mal im Treibhaus seinen Spott verschleudert hat. Höchste Zeit, daß sein Casparet wieder im Treibhaus kasperlt, mit »The Greatest Hits« aus allen bisherigen Programmen. Die österreichischen Medien haben ihn mittlerweile ja auch entdeckt und verfassen auf I Stangl Hymnen:

»Er ist ein Animationsgenie wie Resetarits; ein Perfektionist der Geste wie Steinhauer; ein politischer Scharfrichter wie Schneyder; ein Karikaturist wie Qualtinger; ein Anarchist der darstellerischen Mittel wie Jango Edwards, und doch unverwechselbar wie Grünmandl. Er heißt I Stangl.« (AZ) »... Pointenschleuderer!« (Kronen-Zeitung). »Stangl ist ein famoser Schauspieler. Seine Pfeile treffen voll ins Schwarze.« (Volksstimme). »Seine Sketches sind zum Schießen. Und er schießt für zwei: Ein Solo für Duo, sozusagen. Schauen sie sich das an.« (Kurier)

Mi 6.2. — Sa 9.2.

EIN HEIMATABEND OHNE LEDERHOSEN

— HANS HAID

— GUGLHUPFA

— ACH WIE SCHIESST IHR SCHLECHT

Volksmusik — abseits von brauner Blut- und Boden-Romantik und Musikantenstadt-Klischees: genau das ist es, was die bayrische Gruppe »Guglhupfa« präsentiert. Ausgehend von einer virtuellen Beherrschung ihres vielfältigen Instrumentariums und einer profunden Kenntnis verschiedenster volksmusikalischer Formen, entwickeln sie ihre satirischen, oft auch politisch-aggressiven Lieder, die so gar nichts zu tun haben mit jenem Bild, das man sich üblicherweise von Münchner Volksmusikanten macht: Hackbrett, Flöte, Kontrabaß und Knöpferharmonika dienen nicht zur Untermalung von ebenso harmonisierenden wie dumm-dreisten Heimat-Betrachtungen, sondern zur lustvollen Entlarvung derer, die die Macht haben — in Bayern wie in Österreich. Und wie wenig Unterschied da oft besteht, das beweist das »Guglhupfa«-Lied »Heast an Kuckuck schrei'n: »Jo, des is scho a schenes Paradies, doch nimma lang, des is' bald g'wiß es warten scho Bagger, der Zündschlüssel steckt — den Bauherren is wurscht, daß dort all's bald verreckt«.

Im Jahre 2000, wennst gehst mit dein Sohn über die Wies'n aus Fertigbeton — auf oamal, do weist an Vogl fliagn hearn er speit hintraus Feuer, a höllischer Lärm. . .«

Es braucht — gerade in den letzten Tagen — nicht viel Phantasie, um solche Zeilen zu verstehen. Darüberhinaus gibt's dann noch einen »Bayrischen Destilliermarsch«, ein Lied über einen verunsicherten Landbewohner, dem — angesichts heimischer Zustände der Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur gar nicht mehr so klar ist, einen »General-Tango«, pantomimische Einlagen und und und. . . Kurz gesagt: musikalische Satire at her best, mindestens so gut wie die auch im Treibhaus gefeierten »Biermösel-Blosn«! Als die »Guglhupfa« im vergangenen Juni beim »Fest in Hall« auftraten, waren sie die Stars des Abends. Wie sagte Brecht? »Das Volk tümelt nicht«. Und die hinreißende Musik der »Guglhupfa« erst recht nicht!



ACH WIE SCHIESST IHR SCHLECHT IST

eine Heldenrevue anlässlich des Gedenkjahres 1809—1984 geschrieben gestaltet gespielt von der Gruppe »Fertig-Feuer-los«

ganz unter dem Motto:
»Hoch solln sie leben
die Patrioten,
die Lebenden
und die Toten!«

Wir, das sind 5 Lehrer, die sich bei einem Schulspielseminar im Winter 84 zusammengefunden haben.

Wir wollten endlich beweisen, daß es nicht stimmt, daß Lehrer in ihrer Freizeit nicht unter einen Topf zu bringen sind und schon gar nicht gemeinsam, gleichberechtigt Ideen zu einem Stück sammeln können und diese dann, ohne sich laufend gegenseitig schlechte Zensuren zu geben, auch spielen können.

Es gelang.

Die Gruppe: »Fertig, Feuer, los«: Karin Grisse-mann, Maria-Luise Gutmann, Silvia Ferrari, Walter Schwaninger, Gerhard Sexl

Do. 17. — Di 22.1. (So keine Vorstellung)

OTTFRIED FISCHER/ JOCKEL TSCHIRSCH:

»Mit Gewalt komisch«

Für Innsbruck noch Geheimtip, in München sind die beiden der Kabarettrenner. Nach ihrem ersten Erfolgsprogramm »Mattscheibenweise kommerziell« hat das Kabarettduo mit seinem 2. Programm »Mit Gewalt komisch« nun endgültig das Meisterstück geliefert.

»Mit Gewalt komisch« bezieht seine Komik aus einer »Tragödie«. Alle Kabarettisten sind irgendwie Linke, es gibt kein rechtes Kabarett. Das wurmt die CSU. Sie will für Wahlkämpfe und Parteitage endlich einmal ein rechtes Kabarett, das die ganze linke Schar endlich »witzmäßig« verknopft. Ottfried Fischer und Jockel Tschiersch unternehmen diesen Versuch und es wird »Mit Gewalt komisch«. Die Süddeutsche schreibt über Ihre Premiere:

Zum Lachen wild entschlossen, stürzen sie auf die Bühne, ein klassisches Komikerpaar, der Dicke und der Kleine, Patt und Pattachon. Und sie schmeißen sich als Ernst Endras aus dem Allgäu und Blacky Blanco aus Niederbayern in Volkswitzorgien, als wollten sie die Zuschauer dazu animieren, sich ihre Schenkel blau zu schlagen. Die wirkliche Pointe kommt schnell — ein schlauer Trick: Die staatstragende Partei Bayerns will ihre Talente für einen Werbefeldzug nutzen, Kabarett sollen sie machen, positiv, humorvoll und politisch, die Rechten schützen und auf die Linken draufschlagen. Das ist leichter gesagt als getan und doch versuchen es die beiden: Den Vogel parodieren — den kennt doch keiner, also nehmen sie sich unsere »kritischen« Entertainer vor, Wecker, Wader, Hildebrandt und Grzimeck. Ein Kabarett über das Kabarett also. Von Einfällen und Parodielust können die beiden nicht genug bekommen und so gerät dieser durch's ständige Scheitern komische Versuch, ein »rechtes« Kabarett auf die Beine zu stellen, etwas in die Länge, zumal dann, als sie eine bayerische Volkstragödie in »Dallas«-Format auf der Mösliranch hochstemmen. Im zweiten Teil des Abends haben sie ihren »schwarzen Faden« gefunden; da ziehen sie los gegen die Politik und die Politiker der Vorwende und legen damit zugleich jene aufs Kreuz, die heute nicht in der Opposition sind.

Die Pointen sitzen in diesem frechen, geschwinden Schlagabtausch zweier Kabarettisten, die auch beachtliche Komödianten sind. Ohne jeden Aufwand wechseln sie die Rollen, mit leichter Zunge eilen sie durch die Dialektlandschaft, und singen können sie auch noch, so schräg, daß den deutschen Fichten schon deshalb die Nadeln abfallen müßten.«

Mi 30.1. — So 3.2.

Impressum: medieninhaber, herausgeber, verleger, redaktion, KUNSTDÜNGER AG-verein für kreativität, kommunikation und kultur. für gestaltung und inhalt verantwortlich: norbert pleifer. alle: treibhaus, anzengruberstr. 1, 6020 innsbruck. tel.: 05222/45117. hersteller: steigerdruck, herstellungsort: 6094 axams

verlagspostamt: 6020 innsbruck
erscheinungsort: innsbruck

P b b